

Dankbar sein, heißt glücklich sein

„Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag, alles Liebe und Gute und natürlich ganz besonders Gesundheit!“ Das durfte ich diese Woche wieder einige Male hören und wenn ich Glück hatte, sagte man auch noch „Gottes Segen“. Ja, es ist schon wieder so weit. Abermals bin ich ein Jahr älter geworden und auch wenn viele sagen würden, mit 38 Jahren ist man doch noch sehr jung, so finde ich es in gewisser Weise doch irgendwie erschreckend, wenn ich überlege, wie schnell die letzten 20 Jahre vergangen sind. Gerade eben habe ich doch erst meinen Führerschein gemacht, die Schule verlassen und vieles mehr. Von wegen „gerade eben“! Dieses „gerade eben“ ist bereits lange her. Erst wenn ich darüber nachdenke, was ich alles in den letzten 20 Jahren gemacht habe, wird mir deutlich, dass viel Zeit vergangen ist. Ja, ich werde älter, das Leben, die Zeit schwindet dahin. Immer wieder gilt es Abschied zu nehmen; Abschied von Menschen, von Situationen lieb gewordenen Gewohnheiten. Allzu gerne würde ich hier und da die Zeit anhalten, eine Begebenheit festhalten. Man lebt auf etwas zu, freut sich sehr darauf und dann ist auf einmal alles vorbei. Nein, wir können nichts festhalten. Die Zeit zwingt uns, weiterzugehen. Gibt es überhaupt nichts, was ich festhalten kann? Doch! Ich glaube, dass ich die entscheidenden Dinge festhalten kann. So möchte ich zum Beispiel an der Dankbarkeit festhalten. Dankbar zu sein für das, was ich habe, vielleicht sogar „nur“ hatte, danken dafür, dass ich es erleben durfte. Festhalten möchte ich auch an der Dankbarkeit für die Liebe, die mir in meinem Leben durch Eltern, Freunde und Mitmenschen zuteil wurde. Dankbar sein möchte ich auch dafür, dass mir die Musik und die Schöpfung immer wieder so viel Freude und Kraft gab. Ja, die Zeit geht dahin und dennoch darf ich alles einfließen lassen, in meinem Dank IHM gegenüber, der mir die Zeit schenkt, die mir gegeben ist.